DYS+ Campus

kR

Übungsheft · Katholische Religion · Klasse 8

Judentum, Christentum, Islam – Dialog

Erklärungen, 44 Aufgaben in drei Stufen und alle Lösungen, viele mit Begründung.

Name _____ **Datum** _____

Das lernst du

- Ich kann die Entstehung von Judentum, Christentum und Islam in Grundzügen beschreiben.
- Ich kann Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Zeichen, Räumen, Ritualen und Geboten nennen.
- Ich kann Chancen und Grenzen des interreligiösen Dialogs erörtern.

So arbeitest du mit dem Heft

●○○ **Basis** zum Einstieg

●●○ **Standard** zum Üben

●●● **Plus** zum Weiterdenken

Du musst nicht alles machen. Fang bei Basis an. Die Lösungen stehen hinten im Heft.

Noch unsicher?

Scanne den Code. Dort wird das Thema Schritt für Schritt erklärt.

dysplus.de/lernen/realschule/klasse-8/katholische-religion/kr-religionen-entstehung-dialog/wie-das-judentum-entstand

Kurz erklärt

Stationen

Abraham → Mose → Jesus → Muhammad

Gemeinsame Wurzeln der drei Religionen.

Gotteshäuser

Religion	Gotteshaus	Besonderes
Judentum	Synagoge	Toraschrein
Christentum	Kirche	Altar
Islam	Moschee	Gebetsnische Richtung Mekka

Religionen vergleichen

1. Wähle ein Thema.
2. Beschreibe es für jede Religion.
3. Suche Gemeinsames.
4. Suche Unterschiede.

Merksatz: Jesus war Jude. Judentum, Christentum und Islam teilen die Wurzel bei Abraham. Dialog heißt Zuhören und Respekt.

Typischer Fehler: Allah ist das arabische Wort für Gott. Muslime beten keinen anderen Gott an.

Tipp: Beschreibe jede Religion so, wie ihre Gläubigen sie verstehen.

●○○ Basis

Begriffe und Fakten

1 Was passt? Kreuze an.

a) Tora bedeutet _____. ☐ **Weisung** ☐ **Tempel**

b) Das Leben der Juden in vielen Ländern heißt _____. ☐ **Sabbat** ☐ **Diaspora**

c) Muhammad wurde in _____ geboren. ☐ **Jerusalem** ☐ **Mekka**

d) Die Hidschra war im Jahr _____. ☐ **380** ☐ **622**

e) Das heilige Buch der Muslime ist der _____. ☐ **Talmud** ☐ **Koran**

f) Das jüdische Gotteshaus heißt _____. ☐ **Moschee** ☐ **Synagoge**

2 Setze ein: Paulus, Nostra aetate, Messias.

a) Die Botschaft zu Nichtjuden brachte besonders _____.

b) Die Erklärung von 1965 heißt _____.

c) Das hebräische Wort für Gesalbter ist _____.

3 Welche Religion? Kreuze an.

a) Sabbat: _____ ☐ **Islam** ☐ **Judentum**

b) Fünf Säulen: _____ ☐ **Christentum** ☐ **Islam**

c) Doppelgebot der Liebe: _____ ☐ **Islam** ☐ **Christentum**

●●○ Standard

Prüfen und Einordnen

4 **Stimmt der Satz? Schreibe falsche Sätze richtig auf.**

a) Jesus war Jude. ☐ **stimmt** ☐ **stimmt nicht**

b) Das Christentum hat keine Verbindung zum Judentum. ☐ **stimmt** ☐ **stimmt nicht**

c) Allah ist das arabische Wort für Gott. ☐ **stimmt** ☐ **stimmt nicht**

d) Im Islam gelten Jesus und Mose als Propheten. ☐ **stimmt** ☐ **stimmt nicht**

e) Im Judentum gilt Jesus als Messias. ☐ **stimmt** ☐ **stimmt nicht**

f) Der Halbmond ist ein Gebot des Islam. ☐ **stimmt** ☐ **stimmt nicht**

g) Dreifaltigkeit heißt: ein Gott in drei Personen. ☐ **stimmt** ☐ **stimmt nicht**

5 Ordne zu. Kreuze an.

a) Toraschrein: _____ ☐ **Synagoge** ☐ **Kirche**

b) Gebetsnische: _____ ☐ **Moschee** ☐ **Synagoge**

c) Altar: _____ ☐ **Moschee** ☐ **Kirche**

d) Ramadan: _____ ☐ **Tempelbau** ☐ **Fasten**

e) Koscher: _____ ☐ **Gebetsrichtung** ☐ **Speisevorschriften**

6 Setze ein: Dialog, Vorurteile, Respekt, Zuhören.

a) Das Gespräch zwischen Religionen heißt interreligiöser _____.

b) Er kann _____ abbauen.

c) Er verlangt Ehrlichkeit und _____.

d) Ein wichtiger Teil des Dialogs ist das _____.

●●● Plus

Nachdenken

7 **Beantworte die Fragen in ganzen Sätzen.**

a) Beschreibe in zwei Sätzen, wie das Judentum entstand.

b) Erkläre, wie das Christentum aus dem Judentum wuchs.

c) Nenne drei Stationen in der Entstehung des Islam.

d) Vergleiche ein Zeichen oder einen Raum in zwei Religionen.

e) Warum ist das Bekenntnis zu Jesus als Christus unterscheidend christlich?

f) Warum ist interreligiöser Dialog für das Zusammenleben wichtig?

8 Stimmt der Satz? Schreibe falsche Sätze richtig auf.

a) Dialog heißt, dass alle dasselbe glauben müssen. ☐ **stimmt** ☐ **stimmt nicht**

b) Gemeinsame Gedenkfeiern können Dialog fördern. ☐ **stimmt** ☐ **stimmt nicht**

c) Interreligiöser Dialog hat keine Grenzen. ☐ **stimmt** ☐ **stimmt nicht**

d) Judenfeindschaft ist mit dem christlichen Glauben vereinbar. ☐ **stimmt** ☐ **stimmt nicht**

e) Stolpersteine erinnern an Verfolgte. ☐ **stimmt** ☐ **stimmt nicht**

f) Spuren jüdischen Lebens gibt es nur in Israel. ☐ **stimmt** ☐ **stimmt nicht**

9 Dialog beurteilen. Kreuze an.

a) Ein guter Dialog beginnt mit _____. ☐ **Streit** ☐ **Zuhören**

b) Unterschiede dürfen _____. ☐ **bestehen bleiben** ☐ **verboten sein**

c) Gemeinsames Handeln kann _____ stärken. ☐ **Vertrauen** ☐ **Misstrauen**

d) Wer sich zu Hause informiert, sollte _____. ☐ **mehrere Quellen nutzen** ☐ **nur eine Quelle glauben**

Kannst du das schon?

Kreuze an, wie sicher du dich fühlst. Hier gibt es kein Richtig oder Falsch.

Ich kann …	sicher	fast	noch nicht
Ich kann die Entstehung von Judentum, Christentum und Islam in Grundzügen beschreiben.	☐	☐	☐
Ich kann Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Zeichen, Räumen, Ritualen und Geboten nennen.	☐	☐	☐
Ich kann Chancen und Grenzen des interreligiösen Dialogs erörtern.	☐	☐	☐

Tipp: Bei „noch nicht“ schau dir „Kurz erklärt“ vorne im Heft noch einmal an oder scanne den Code auf dem Deckblatt. Dann probierst du die Aufgaben noch einmal.

Lösungen

Erst selbst lösen, dann vergleichen. Bei vielen Aufgaben steht die Begründung dabei.

●○○ Basis: Begriffe und Fakten

1 Was passt? Kreuze an.

a) Weisung

→ Tora heißt Weisung.

b) Diaspora

→ Es meint die Zerstreuung.

c) Mekka

→ Er wurde in Mekka geboren.

d) 622

→ Der Auszug nach Medina.

e) Koran

→ Der Koran gilt als Gottes Wort.

f) Synagoge

→ Dort liegt der Toraschrein.

2 Setze ein: Paulus, Nostra aetate, Messias.

a) Die Botschaft zu Nichtjuden brachte besonders Paulus.

b) Die Erklärung von 1965 heißt Nostra aetate.

c) Das hebräische Wort für Gesalbter ist Messias.

3 Welche Religion? Kreuze an.

a) Judentum

→ Der Sabbat ist jüdisch.

b) Islam

→ Die fünf Säulen sind islamisch.

c) Christentum

→ Es ist christlich.

●●○ Standard: Prüfen und Einordnen

4 Stimmt der Satz? Schreibe falsche Sätze richtig auf.

a) Stimmt.

b) Stimmt nicht. Richtig: Das Christentum wuchs aus dem Judentum.

c) Stimmt.

d) Stimmt.

e) Stimmt nicht. Richtig: Im Judentum wird Jesus nicht als Messias anerkannt.

f) Stimmt nicht. Richtig: Der Halbmond ist ein verbreitetes Zeichen, aber kein Gebot.

g) Stimmt.

5 Ordne zu. Kreuze an.

a) Synagoge

→ Dort liegen die Torarollen.

b) Moschee

→ Sie zeigt nach Mekka.

c) Kirche

→ Dort wird Eucharistie gefeiert.

d) Fasten

→ Es ist die Fastenzeit der Muslime.

e) Speisevorschriften

→ Das gilt im Judentum.

6 Setze ein: Dialog, Vorurteile, Respekt, Zuhören.

a) Das Gespräch zwischen Religionen heißt interreligiöser Dialog.

b) Er kann Vorurteile abbauen.

c) Er verlangt Ehrlichkeit und Respekt.

d) Ein wichtiger Teil des Dialogs ist das Zuhören.

●●● Plus: Nachdenken

7 Beantworte die Fragen in ganzen Sätzen.

a) Nach der Bibel begann es mit Abraham. Mose brachte die Tora, später stand der Tempel in Jerusalem.

→ Nenne Abraham und Mose.

b) Jesus und die ersten Anhänger waren Juden. Mit der Zeit trennten sich die Wege.

→ Nenne Jesus, Paulus und die Trennung.

c) Geburt Muhammads in Mekka, Offenbarung des Korans, Hidschra nach Medina 622.

→ Denke an Mekka und Medina.

d) Die Synagoge hat einen Toraschrein, die Kirche einen Altar, beide sind Gotteshäuser.

→ Wähle zwei Religionen.

e) Christen glauben, dass Jesus der erhoffte Messias ist. Juden und Muslime sehen ihn anders.

→ Nenne das Bekenntnis und die anderen Sichten.

f) Er baut Vorurteile ab und schafft Vertrauen. So kann man friedlich zusammenleben.

→ Nenne Vertrauen und Frieden.

8 Stimmt der Satz? Schreibe falsche Sätze richtig auf.

a) **Stimmt nicht. Richtig: Dialog lässt Unterschiede bestehen.**

b) **Stimmt.**

c) **Stimmt nicht. Richtig: Manche Fragen bleiben unterschiedlich.**

d) **Stimmt nicht. Richtig: Die Kirche erklärt: Judenfeindschaft ist nicht vereinbar.**

e) **Stimmt.**

f) **Stimmt nicht. Richtig: Es gibt sie auch bei uns, zum Beispiel Synagogen und Friedhöfe.**

9 Dialog beurteilen. Kreuze an.

a) **Zuhören**

→ Zuhören schafft Verständnis.

b) **bestehen bleiben**

→ Das gehört dazu.

c) **Vertrauen**

→ Man lernt sich kennen.

d) **mehrere Quellen nutzen**

→ Das schützt vor Vorurteilen.